

historisches Seminar
der
Universität Gießen

Durchschlag

200

Gießen, den 4. II. 1938.
Bismarckstr. 16

An die

Weidmannsche Verlagsbuchhandlung

Berlin

Betr.: Repertorium Germanicum II, 4.

Die Verstimmung, die Sie in Ihren Briefen an mich vom 25. I. und 1. II. 1938 äussern zu müssen glauben, dürfte lediglich auf Missverständnissen beruhen. Ich bin überzeugt, dass sich diese leicht beheben lassen.

Vor allem: Ich habe nirgends die Auffassung vertreten, dass Sie etwa nicht über jede Phase Ihres Verlagswerkes unterrichtet sein müssten. Im Gegenteil halte auch ich dies für eine Selbstverständlichkeit. Es handelt sich ausschliesslich um die Frage, durch wen die notwendige Verbindung mit Ihnen gehalten wird, durch die Leitung des Deutschen Historischen Instituts allein oder ausserdem auch durch mich. Bisher war, wie ich Ihnen mitteilte, Herr Professor Engel auf seinen Wunsch allein dafür zuständig.

Ich habe mich daher in meinem Brief vom 26. I. darauf beschränkt, die irrige Annahme zu berichtigen, dass das Ortsregister zu Repertorium Germanicum II ohne Ihr Wissen an die Druckerei gesandt worden sei. Da Ihnen nach Ihrem letzten Brief wider mein Vermuten auch noch andere Informationen zu fehlen scheinen, bitte ich Sie, sich mit allen Fragen an das Deutsche Historische Institut in Rom, Verwaltungsstelle Berlin, Berlin NW 7, Charlottenstr. 41, zu wenden. Ich überweise dorthin gleichzeitig unsere Korrespondenz, und diese Stelle wird Ihnen jede gewünschte Auskunft erteilen.

Da Sie neulich Ihre Bitte wiederholten, dass Korrekturen nur über den Verlag an die Druckerei zurückgegeben werden sollten, erklärte ich Ihnen, dass mir von Ihrem Wunsch noch nie etwas bekannt geworden sei. Ich hätte ihn sonst selbstverständlich erfüllt, zumal ich nicht das geringste Interesse an einem andersartigen Verfahren habe, und Ihr Recht darüber zu bestimmen ohne weiteres anerkenne.

Heil Hitler!

Tellenbach